

Abgeschlossen wird der Band durch ein Verzeichnis ausgewählter Literatur und Indices sowie einige Tafeln mit Grundriß- und Rekonstruktionszeichnungen zweier Valetudinarien, eine Karte des Imperium Romanum, auf der die Verteilung der Belege für Sanitätspersonal und Valetudinarien eingezeichnet ist, sowie die Fotos mehrerer Inschriften.

Insgesamt bietet die Arbeit einen guten Überblick über die Quellenlage zum Militärsanitätswesen der Römer und über die Probleme, die mit seiner Erforschung verbunden sind. In einigen Bereichen ist eine überzeugende Lösung gelungen, in anderen ist vor allem durch das Auftauchen neuer Inschriften und durch eine bessere Erschließung des archäologischen Materials in Zukunft noch mehr Klarheit zu erwarten.

*Daniela Quade*

*Gladiatoren und Caesaren: die Macht der Unterhaltung im antiken Rom.* Hrsg. von Cornelia Ewigleben und Eckart Köhne. Begleitbuch zur Ausstellung *Gladiatoren und Caesaren: die Macht der Unterhaltung im antiken Rom.* Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 2000. ISBN 3-8053-2614-9. 160 S. mit 124 Farb- und 19 Schwarzweißabbildungen. DEM 68,00.

Das Thema der in Hamburg und Speyer gezeigten Ausstellung „Caesaren und Gladiatoren. Die Macht der Unterhaltung im antiken Rom“ wird im gleichnamigen Begleitbuch in sieben Beiträgen vorgestellt, die von Abbildungen der Exponate begleitet sind. Hauptziel der Ausstellung wie des Buches ist es, „die Bedeutung der antiken Unterhaltungsindustrie auf breiter Front dem Publikum nahezubringen.“ Dabei waren die Veranstalter und Herausgeber auch von dem Bestreben geleitet, eine Verbindung von der antiken zur modernen Unterhaltungsgesellschaft herzustellen. Am Anfang des Buches steht ein geschichtlicher Überblick über die verschiedenen Arten der Unterhaltung in Rom von den Anfängen bis in die späte Kaiserzeit (E. Köhne, Die Politik der Unterhaltung), wobei besonders die Rolle, die den politischen Machthabern als Ausrichter der Spiele zukam, betont und so auf die enge Verbindung von Unterhaltungsindustrie und Politik hingewiesen wird. Dann folgen vier Beiträge, die die verschiedenen Spielgattungen ausführlich unter Berücksichtigung ihres Ursprungs und ihrer Geschichte, der baulichen Gegebenheiten der Veranstaltungsorte sowie des konkreten Ablauf der Spiele und ihrer Akteure vorstellen. Den größten Raum nimmt dabei der Beitrag von M. Junkelmann über die „Familia Gladiatoria“ ein. Er behandelt neben der Organisation und Ausbildung der Gladiatoren und den Amphitheaterbauten besonders ausführlich die verschiedenen Gladiatortypen in der chronologischen Reihenfolge ihrer Entstehung. Die Bewaffnung der Kämpfer der einzelnen Gattungen wird auf der Grundlage von archäologischen Funden detailliert beschrieben. Ein eigener Beitrag vom selben Autor ist den athletischen Disziplinen Boxen, Ringen und Pankration gewidmet, die sonst in Darstellungen der römischen Unterhaltungskultur selten erwähnt werden. Sehr anschaulich wird im nächsten Aufsatz, ebenfalls von M. Junkelmann, ausgehend von einem Vergleich mit dem Filmklassiker „Ben Hur“ alles rund um die Circusspiele geschildert. W. Stroh macht in seinem Beitrag „Bühne frei“ darauf aufmerksam, daß den Römern die Bühnenspiele im Theater fast ebenso wichtig waren wie die spektakulären Darbietungen in Amphitheater und Circus. Ausführlich wird die Entstehung der Theaterkultur in Rom

beschrieben, das Geschehen auf und hinter der Bühne wird anschaulich gemacht, außerdem erhält der Leser einen Überblick über die verschiedenen Gattungen römischer Theaterspiele und lernt die Handlungen der wichtigsten Theaterstücke kennen.

Daß der ganze Band besonders die sozialgeschichtliche Komponente der römischen Unterhaltungsindustrie in den Vordergrund rücken möchte, wird durch den Aufsatz von C. Ewigleben deutlich („Der blanke Stahl ist's , den sie lieben“). Darin wird sowohl die soziale Herkunft der Akteure aller Spielegattungen, ihre gesellschaftliche Stellung, der Einfluß, den sie durch ihre Beliebtheit nicht nur beim einfachen Volk hatten, und die Reaktion der Intellektuellen darauf behandelt, sodann die aus der Beliebtheit von Gladiatoren und Rennfahrern resultierende Souvenirindustrie. Zur Sprache kommen auch soziale Konflikte im Umfeld des Unterhaltungsbetriebes. Essayistisch wird im letzten Beitrag („Das süße Brot der Helden“) der Vergleich mit der modernen Unterhaltungsindustrie gezogen. Der Autor V. Albers weist darauf hin, daß hinsichtlich der Rolle des Geldes und der Verwendung von Aufputzmitteln im Sport die Unterschiede zwischen Antike und Moderne nicht so groß waren, wie häufig angenommen.

Abgeschlossen wird der Band durch eine Karte, eine Zeittafel, ein Glossar mit den verwendeten Fachbegriffen sowie ein Literaturverzeichnis, das nach Themen geordnet ist.

Ein großes Verdienst des Buches ist es, das Thema „Unterhaltung“ von allen Seiten und unter Verwendung aller Quellengattungen anschaulich gemacht zu haben. Alles in allem ist es ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Antike einem breiteren Publikum auf interessante Weise nähergebracht werden kann, ohne daß dabei auf Genauigkeit in Details verzichtet werden müßte. Vor allem die neuen Forschungsergebnisse M. Junkelmanns zur Ausrüstung von Gladiatoren, die hier erstmals vorgestellt werden, dürften aber auch beim Fachpublikum auf Interesse stoßen.

*Daniela Quade*

*Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer.* Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Katalog-Handbuch zur Landesausstellung des Freistaates Bayern Herausgegeben von *Ludwig Wamser* in Zusammenarbeit mit *Christof Flügel* und *Bernward Ziegau*s Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 2000. ISBN 3-8053-2615-7. XXI, 466 S. mit 421 Farb- und 192 Schwarzweißabbildungen. DEM 98.

Die Landesausstellung des Freistaates Bayern stellte den ersten Versuch seit langer Zeit dar, das zivilisatorische Erbe der Römer nördlich der Alpen in einer überregionalen Gesamtschau darzustellen. Das imposante Begleitbuch, das anlässlich der gleichnamigen Landesausstellung erschienen ist, besteht aus zwei Teilen. Im ersten wird auf ca. 300 Seiten die Römerzeit in Deutschland unter allen Aspekten und nach den neuesten Forschungsergebnissen in thematisch geordneten Einzelbeiträgen, die von Spezialisten des jeweiligen Fachgebietes verfaßt wurden, vorgestellt. Die Beiträge sind in folgende Hauptabschnitte gegliedert: I Okkupation und Frühzeit, II Militär und Limes, III Ziviles Leben in der Provinz, IV Germanen. Freunde und Feinde, V Spätantike Grenz-verteidigung, VI Römisch-germanische Kontakte, VII Kult und Religion, VIII Transport und Verkehr, IX Kunsthandwerk, X Römische Alltagskultur, XI Das römische Erbe. Diesen Kapiteln geht als Einführung ein historischer Überblick über die Besetzung der germanischen und raetischen Gebiete durch die Römer voraus. Die Hauptabschnitte enthalten jeweils zwischen